

“Alle relevanten Prozesse in der Möbelindustrie sind integriert und die Durchgängigkeit der Lösung ist einzigartig auf dem Markt.”

- Rüdiger Libor, Leiter IT | Organisation, Interlücke

2020 Kunden Interview

Was produziert Ihr Unternehmen?

Rüdiger Libor, Leiter IT | Organisation: “Wir produzieren hochwertige und designorientierte Möbel. Interlücke hat sich dabei auf Schlaf- und Wohnzimmermöbel spezialisiert.”

Was war der Anlass für den Kauf eines neuen ERP-Systems?

RL: “Als die Unternehmen COR und Interlücke im Zuge des Zusammenschlusses auch IT-technisch harmonisiert werden sollten, haben wir uns für die Einführung der 2020 Manufacturing-Lösung entschieden, weil diese sich bei Interlücke bewährt hat und bei COR eine Individualprogrammierung vorlag, deren Support langfristig nicht mehr sichergestellt werden konnte.”

Warum haben Sie sich für 2020 entschieden?

RL: “Wir haben uns schon vor einigen Jahren für 2020 entschieden und würden diese Entscheidung jederzeit wieder treffen. Kurz vor dem Jahrtausendwechsel war für uns klar, dass wir uns von unserem veralteten und individualisierten System verabschieden und ein individualisiertes System einführen möchten. Die Funktionalitäten der 2020 Lösung haben uns dann überzeugt, da sie speziell auf die Möbelindustrie ausgerichtet sind. Funktionen, wie die Packstückfindung oder auch die Entscheidungstabellenfunktionalität haben wir bei den Mitbewerbern vermisst und haben uns schließlich davon überzeugt, dass 2020 der richtige Partner ist.

Im Zuge der Harmonisierung der IT bei COR war es daher keine Frage, dass wir deren Individualprogrammierung durch ein bewährtes System ersetzen.”



Über Rüdiger Libor

Leiter IT/Organisation bei den Firmen Interlücke und COR. Diese Konstellation ist historisch gewachsen. Die Firmen agieren getrennt, die Prozesse sind bei beiden Unternehmen unterschiedlich, aber die IT-Systeme laufen weiterhin auf einem Server.

2020 Kunden Interview

In welchem Bereich sehen Sie den größten Nutzen der Software?

RL: "Wir setzen die 2020 Manufacturing-Lösung bis in den Fertigungsbereich ein – schließlich ist die Durchgängigkeit des Systems ein entscheidender Vorteil. Bei der grafischen Auftragserfassung setzen wir ein Fremdsystem ein, doch mit der Schnittstelle in der Manufacturing Lösung funktioniert auch diese Anbindung reibungslos."

Wie setzen Sie Industrie 4.0 in Ihrem Unternehmen um und wie unterstützt Sie dabei die Software?

RL: "Für uns bedeutet Industrie 4.0 die Vernetzung aller Systeme und Maschinen untereinander. Software ist das verbindende Element, um diese Vernetzung zu erzielen. Wir sind da jedoch noch in den Anfängen, da unser Maschinenpark dies momentan noch erschwert."

Hinsichtlich Losgröße 1 – sicherlich ein wichtiges Merkmal eines „Industrie 4.0-Unternehmens“ – sind wir jedoch auf dem richtigen Weg. Wir arbeiten momentan zwar noch mit einer Vorfertigung bzw. mit Halbfertigteilen, die eingelagert werden und dann an die Kommissionsfertigung übergeben, aber wir haben es geschafft, uns von einer Losgröße 1.000 zu einer Losgröße 100 hin zu entwickeln. Die Software unterstützt dabei, denn sie bildet die Prozesse exakt ab und deckt Ineffektiven auf, so dass wir unserem Ziel der Losgröße 1-Fertigung stetig näherkommen."



2020 in einem Satz?

RL: "Langfristige Partnerschaft ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit und bei 2020 kümmert man sich um unsere Belange und unterstützt uns bei der Erreichung unserer Ziele."

2020 Manufacturing Lösung in einem Satz?

RL: "Alle relevanten Prozesse in der Möbelindustrie sind integriert und die Durchgängigkeit der Lösung ist einzigartig auf dem Markt."

Über die Lübke GmbH - Interlücke

Mit der „Schränk wand 61 cm“ schrieb interlücke 1962 Möbelgeschichte. Die Endlosbauweise mit variabler Inneneinteilung bedeutete den Durchbruch für die deutsche Möbelfirma mit Sitz in Wiedenbrück, die 1937 von Hans und Leo Lübke gegründet worden war. Die Ursprünge liegen in der Ausrichtung als „Spezialfabrik für polierte Schlafzimmer“. In Serienfertigung wurden sie produziert, bis interlücke 1956 einen neuen Kurs einschlug: den Wechsel zu einem modularen An- und Aufbauprogramm. Heute produziert interlücke Spezialist für hochwertige Systemmöbel zum Wohnen, Schlafen und Arbeiten mit rund 245 Mitarbeitern im ostwestfälischen Rheda-Wiedenbrück Schränke, Betten, Raumtrenner, Regal- und Kommodensysteme.

„Mit dem Claim ‚serienmäßig einzigartig‘ bringen wir unsere charakteristischen Eigenschaften und Stärken auf den Punkt“, erklärte einmal Leo Lübke. Die Kompetenz für Systemmöbel sollte nicht nur vollendete Einzelmöbel oder durchgängige Möblierungskonzepte für komplette Einrichtungen hervorbringen, sondern auch maßgefertigte Sonderanfertigungen für Innenausbauten. Anfang 2013 unternahm das Unternehmen einen Neustart: Es straffte sein Portfolio und brachte neue wettbewerbsorientierte Konzepte in den Handel. Darunter zum 50. Geburtstag des Endlosschranks die Serie TIME in Kristallweiß. Es wurde als Angebot für alle entwickelt, die besonders schnell ihre neue Ausstattung des Schlafzimmers realisieren wollen.

Quelle: designmeetshome.de